



Abgefüllt und verpackt: Fred Dietz ist seit 30 Jahren begeisterter Hobbyimker. Und den Honig mag er noch immer.

MT-Fotos: Oliver Plöger

Herr über 22 Völker

Was machen Imker eigentlich im Winter? Ziemlich viel, wie Fred Dietz vom Imkerverein Petershagen betont. Als Bestätigung aller Mühen winkt eine gute Honigbewertung.

Von Oliver Plöger

Petershagen (mt). Wenn die Bienen nicht mehr summen, haben auch die Imker nichts mehr zu tun. Stimmt nicht, wie Fred Dietz vom Imkerverein Petershagen e.V. betont. In seinem Keller ist spät abends noch Licht. Der Honig will abgefüllt werden (was mittlerweile erledigt ist und wobei ihm die Tochter geholfen hat), die Waben werden mit Natronlauge ausgekocht, es werden neue Waben gebaut, die Behandlung gegen Milben läuft. Und überhaupt: Fred Dietz hat seine 22 Völker stets im Blick. Immer wieder kontrolliert er die Kästen, wobei der Hauptstandort der Stände in den Weiserwiesen westlich von Lahde zu finden ist. Ganz vorsichtig hebt er die Abdeckplatte an. „Sehr gut“, sagt er, „da ist Bewegung drin, die Bienen leben.“ Fred Dietz guckt genauer: Vielleicht hat sich ja eine Wespe unter der Platte verirrt (kommt häufiger vor), oder sogar eine Maus fühlt sich hier wie im Schlaraffenland. Nein, die hat unter Bienen nun wirklich nichts zu suchen.

Seit diesem Jahr ist Dietz Vorsitzender des Imkervereins mit insgesamt 293 Völkern, jedes Einzelne aus 20 000 bis 30 000 Bienen und je einer Königin bestehend. Der Verein zählt 2246 Mitglieder von Loccum bis Minden, von Maaslingen bis Rosenhagen. Selbst seit



Freuen sich über die positive Honigbewertung: Dirk Tiemann (Vorsitzender des Kreisimkerverein), Heinrich Vogt, Anton Gazzo, Dieter Kläfker, Inken Brandt, Hans-Jürgen Wieczorek, Heinrich Schmidt, Marc Timmermann, Fred Dietz und Ehrenvorsitzender Siegfried Suppelt.
Foto: pr

lich, Imkervereine reichen den Honig ein. Vor allem geht es um Sauberkeit, Zustand, Geschmack und die für Dietz so wichtige chemische Bewertung. Und einfach Rapshonig auf das Glas zu schreiben, reiche nicht: „Frühtracht mit Raps“ heißt es oder „Sommertracht mit Linde“. Fred Dietz holte zweimal Gold.

Erfolgreich waren weiter Heinrich Vogt (doppelt Silber), Anton Gazzo (Gold), Dieter Kläfker (doppelt Gold), Inken und Axel Brandt (Gold), Hans-Jürgen Wieczorek (Bronze), Heinrich Schmidt (Silber, Gold), Mark Timmermann (Silber, Gold) und Heinrich Führung (Silber). Bewertet wurden die Kategorien Frühtracht, Sommertracht und Flüssig.

30 Jahren Imker, kam Fred Dietz über seinen Vater an das arbeitsintensive Hobby. Der hatte keine rechte Lust mehr und meinte: „Guck du da mal nach.“ Daraus wurde dann fast schon ein „Zweitberuf“.

Vor einigen Jahren nahm Fred Dietz an einem Lehrgang zur Bienenkunde teil, sagt heute: „Früher habe ich mich um Bienen gekümmert, jetzt weiß ich, wie wertvoll sie sind.“ Es sei unglaublich faszinierend, wie sich die Völker entwickeln, wie Bienen zum Erhalt der Kulturlandschaft beitragen. Und dass

Dietz erfolgreich ist, hat er regelmäßig schwarz auf weiß. Der Honig unterliegt ständigen Kontrollen, wobei Fred Dietz besonders auf die chemischen Analysen setzt: „Honig ist ein Lebensmittel und das gehört kontrolliert.“ Ausnahmslos sind Schadstoffe in seinem Honig nicht nachweisbar.

Generell gelten die Honigsorten aus Petershagen als vorbildlich, was auch die Honigbewertung, die der Landesverband Westfälischer und Lippischer Imker in der Biologischen Station gezeigt hat. Die Bewertung gibt es jähr-



Vorsichtig hat Fred Dietz die Klappe geöffnet. Da ist Leben drin.